

Der vierte Sonntag nach Ostem.

„Wo gehst Du hin?“ — Joh. 16, 5.

Gleich Christo können auch wir sagen, daß wir hingehen zu dem, der uns gesandt hat. Gott hat uns das Leben gegeben und uns in die Welt gesandt, und wir sind bestimmt, zu ihm zurückzukehren. Sehen wir aber auch unserem wahren Ziele entgegen? Ist der Weg, den wir wandeln, auch wohl der richtige? Dies sind Fragen, die du, lieber Leser, oft an dich richten sollst.

Den Weg, der zu deinem Ziele führt, hat Jesus selbst bezeichnet mit den Worten: „Ich bin der Weg.“ Jesus selbst ist der Weg, der zum Vater führt und kein anderer führt zu ihm. Er fordert dich auch auf, diesen Weg zu gehen, mit den Worten: „Folge mir nach!“ Die Nachfolge Jesu ist somit die Richtschnur deines Lebens, der Weg, den du wandeln mußt, um in deine wahre Heimat, zu deinem himmlischen Vater zu gelangen.

Frage dich daher oft: „Wo gehst du hin?“ Prüfe deine Grundsätze, ob sie mit denen deines göttlichen Meisters übereinstimmen. Nur wenn du die Grundsätze Jesu hegst und darnach lebst und handelst, bist du auf dem rechten Wege des Heiles. Die Grundsätze aber, die Jesus uns lehrte und einschärzte, sind: Das Wandeln auf dem engen, dornigen, steilen Wege; die tägliche Verleugnung seiner selbst und das Tragen des Kreuzes; die Verachtung der Welt und die Losschälung von ihren Eitelkeiten; die Übung der Armut, Demut, Geduld, Liebe und Barmherzigkeit. Nur wer sich von diesen Grundsätzen leiten läßt, befindet sich auf dem rechten Wege, wandelt seiner ewigen Heimat zu, geht hin zu dem, der ihn gesandt hat.

Euldigt du aber den losen, verderblichen Grundsätzen der Welt, so gehst du der entgegengesetzten Richtung, die dein göttlicher Herr und Heiland eingeschlagen hat, entgegen, und du gelangst nicht in dein wahres Vaterland, sondern an den Ort des ewigen Verderbens. Die Grundsätze der Welt aber sind: Augenlust, Fleischeslust und Hockart des Lebens; das Leben genießen solange wie es währt; der Sinnlichkeit fröhnen und die unmoralischen Neigungen befriedigen; den Leiden dieses Lebens womöglichst zu entgehen und sich hienieden glückliche Tage verschaffen. Diese Lehren führen demjenigen, der sie befolgt, von Christo, Gott und dem Himmel ab, und lenken seine Schritte dem höllischen Abgrunde entgegen.

Wo gehst du nun hin? Bist du auf dem rechten Wege, so muß Jesus dein Vorbild, dein Vorgeher sein. „Ich bin der Weg“, spricht Jesus zu dir, „wer mein Jünger sein will, der folge mir nach.“ Ist Jesus nun dein Vorbild? Suchst du stets in seine Fußstapfen einzutreten? Trachtest du, dich ihm ähnlich zu machen in all deinem Denken, Reden und Handeln?

Oder hast du dir deine Vorbilder in der Welt ausserlesen? Suchst du den verdorbenen Weltkindern zu gefallen? Gehst du mit dem großen Haufen? Weg mit der thörichten Verfassung: „Thun's ja Andere auch, man soll den Sonderling nicht spielen.“ Was der große Haufen thut, ist noch nicht immer erlaubt, und wohin er geht, ist nicht immer der richtige Weg. Im Gegenteil, die große Mehrheit der Menschen wandelt auf der breiten Straße, die zum Verderben führt. Willst du sie zu deinem Vorbilde wählen, so wirst du dein wahres Ziel verfehlen und zugrunde gehen.

Beherrige also, lieber Leser, recht oft die Frage: „Wo gehst du hin?“, damit du nicht einem Abenteuerer gleichst, der

planlos in der Welt umherwandert und die traurigsten Erlebnisse macht, sondern damit du zielbewußt deinen Lebensweg verfolgest, bis du in dein wahres Vaterland gelangst, zu dem zurückkehrst, der dich in die Welt gesandt hat, und bei welchem du dann in unendlicher Glückseligkeit ewig wohnen kannst.

Man hat die Blätter gesammelt, welche beim Ableben des Papstes Leo einen Nachruf brachten. Nicht weniger als 12,000 Artikel kamen zusammen, darunter schweizerische, 190 österreichische, 150 379 italienische, 255 französische, 240 (nur!) deutsche, 120 englische, 100 spanische und portugiesische; auch China, Japan, Indien und Australien sind vertreten.

Das beim apostolischen Stuhl beglaubigte diplomatische Corps besteht aus 22 Botschaftern und Gesandten und im Ganzen aus 57 höheren diplomatischen Personen. Botschaften unterhalten Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Spanien und Portugal; Gesandtschaften Argentinien, Bayern, Belgien, Bolivien, Brasilien, Chile, Columbien, Costarica, St. Domingo, Ecuador, Haiti, Honduras, Monaco, Nicaragua, Peru, Preußen, Rußland und Venezuela. Das zahlreichste Personal zählen die Botschaften von Frankreich und Portugal, nämlich je 6 diplomatische Beamte. Auch die Gesandtschaft von Chile zählt 6 Diplomaten. Der frühere Gesandte von Bolivien, Herr Fausti, welcher gleichzeitig Sekretär der Gesandtschaft von Monaco war, hat den erstgenannten Posten aufgegeben und nur den letzteren behalten. Die Gesandtschaft von St. Domingo besteht aus 4 Personen, welche alle Italiener sind. Der Sekretär derselben, Graf Mansella, ist gleichzeitig Sekretär der Gesandtschaft von Nicaragua, dessen Gesandter der deutsche Conte Maxenauer ist. Auch der Gesandte von Monaco ist ein Deutscher, Conte Julius Wagner. Eigene Agenten für kirchliche Angelegenheiten haben die Vertretungen von Oesterreich-Ungarn, Frankreich und Rußland.

Papst Pius der Zehnte hat den Vorsteher der Vatikanischen Bibliothek, Vater Ehrle, beauftragt, eine Auswahl der besten Schätze der Vatikanischen Bibliothek zu treffen, welche zur Ausstellung in St. Louis gesendet werden sollen. Die Auswahl wird enthalten: Porträte des verstorbenen und jetzigen Papstes, Porträte der hauptsächlichsten Würdenträger des Vatikan und der berühmtesten Kardinals, Serien von Photographien, welche im St. Petersdom und im Vatican aufgenommen worden sind, photographische Kopien der berühmtesten Dekorationsbilder des Vatikan, der Sixtinischen Kapelle und des St. Peters Doms, Skizzen der Katakomben, Photographien der berühmtesten religiösen Monumente, eine Sammlung der Münzen, die unter den verschiedenen Päpsten ausgegeben worden sind, eine Sammlung berühmter Autogramme aus den Archiven und der Bibliothek, eine große Ausstellung von Werken aus der päpstlichen Mosaikfabrik, welche als die berühmteste der ganzen Welt gilt, Karten und Dokumente, welche sich auf die Missionen im Louisiana-Territorium beziehen, Abdrücke des Codex Vaticanus, der ältesten Abschrift der heiligen Schriften, die existiert, und des wertvollsten Buches der Welt, Kopien von einzig dastehenden und überaus wertvollen Manuskripten, die dem Papste oder der Vatikanischen Bibliothek gehören. Die Ausstellung wird ferner eine Anzahl von Gegenständen enthalten, die an Leo den Dreizehnten erinnern.

Einwohnerzahl der Ver. Staaten.

Das Census-Bureau der Ver. Staaten hat einen Bericht veröffentlicht, der die Bevölkerungszahl der Ver. Staaten Alaska und die amerikanischen Inselbesitzungen ausgeschloffen, für das Jahr 1903 schätzungsweise angibt. Dieselbe beläuft sich auf 79,900,389 und bedeutet dies eine Zunahme von 3,905,814 Seemassen aufgetürmt.

len seit der letzten Volkszählung im Jahre 1900. Die schätzungsweise Zählung wurde von jenen 438 Städten vorgenommen, die im Jahre 1900 mehr als 10,000 Einwohner besaßen.

Die Schätzungen ergaben folgendes Resultat:

Table with 2 columns: City and Einwohner. Rows include New York (3,716,130), Chicago (1,873,880), Philadelphia (1,367,716), St. Louis (600,000), Boston (600,000), Baltimore (531,313), Cleveland (414,050), Cincinnati (332,934), Buffalo (380,403), San Francisco (355,919), Pittsburg (345,043), Detroit, Milwaukee, New Orleans and Washington ca. 300,000.

In der Anzahl der Städte mit mehr als 10,000 Einwohnern steht der Staat Massachusetts unter allen Staaten mit 17 obenan. Seine Gesamteinwohnerzahl beträgt 2,197,706, steht aber in dieser Beziehung hinter andern Staaten zurück. So hat der Staat New York mehr als 7 1/2 Millionen, Pennsylvania circa 6 1/2 Millionen, Illinois mehr als 5 Millionen, Texas mehr als 3 Millionen, Missouri mehr als 3 Millionen. Ferner sind in den Ver. Staaten 14 Staaten mit mehr als 2 Millionen und 2 Staaten mit mehr und weniger als eine Million.

Ein eigentümliches Tier ist von einem jungen Engländer in der Nähe von Edmonton erlegt worden. Er brachte das Fell von dort nach Winnipeg, aber auch hier konnte ihm niemand Auskunft geben, was es für ein Tier ist. Dasselbe wird folgendermaßen beschrieben. In der Größe gleicht es einem Fuchs, hat aber stärkeren Körper und Beine. Der Pelz gleicht hinten dem eines Silberfuchses, ist aber dunkler und dichter, die Seiten und der Bauch sind schmutzig grau, Nase, Ohren und Fuß tief schwarz. Der Schwanz sieht wie ein Fuchschwanz aus, die Nase wie eine Rabennase und die Pfoten wie Wolfsklauen. Man vermutet, daß es irgend ein Bastard sei.

Der bekannte Viehzüchter Pat. Burns in Calgary hat mit einer amerikanischen Firma einen Kontrakt für Lieferung von 3500 Stück Rindvieh abgeschlossen, von denen jedes mindestens 1450 Pfund wiegen muß. Die Tiere sind für den Handel nach Klondyke bestimmt.

Die Bollendung des Nolte-Denkmal in Berlin, das die Armee dem großen Schlachtenhelden errichtet, hat eine neue Verzögerung erfahren. Nachdem der Termin vom October 1903 auf den 1. Mai d. J. hinausgeschoben war, ist jetzt die Fertigstellung nicht vor dem October zu erwarten. Die Ursache ist die schwere Beschaffung der umfangreichen Marmorblöcke für das Plateau, das eine Gesamtbreite von 185 Fuß erhält. Das Denkmal mit der Architektur wird aus Laaser Marmor

Farm-Maschinerie erster Klasse. Die bekannten Champion Mähmaschinen und Binder. Schwere und leichte Wagen, Buggies, Moline Flüge. Agent für Intercolonial Realty Company. F. W. Spooner, Neben der Mühle, Rosthern, Sask.

Kommt her! Überzeugt Euch! Die niedrigsten Preise. Beste Qualität. Frische Ware. Dawson Brothers, Rosthern.

Bank of British-North-America. Zahl d. Kapital \$4,866,666. Akt. \$1,946,666,66. Zweiggeschäfte in allen bedeutenden Städten und Dörfern Canadas, New York und San Francisco.

Farm zu verrenten. Ich habe eine Farm zu verpachten. Dieselbe liegt 2 Meilen Ost von Hague und 8 Meilen Süd von Rosthern, und enthält 160 Ader wovon siebzig (70) Ader unter Kultur sind. Auch ist ein gutes Haus und Stallung darauf. Oscar Scharpe, Hague, N. W. T. Canada.

Hotel und Store. Groceries, Mehl, Kleiderstoffe u. s. w. Reht auf der Durchreise bei mir ein! Gute deutsche Herberge, gute Küche und Stallung für die Pferde. Nicolaus Gasser, Leosfeld.